

Medieninformation Nr. 4 / 27. Februar 2025

Zeitgenössische Kunst / Ausstellungen / Deutschland / Sachsen / Dresden

Für: OSTRALE – Zentrum für zeitgenössische Kunst

OSTRALE Biennale – 15. Internationale Ausstellung zeitgenössischer Kunst, 7.6.-5.10.2025

15. Internationale Ausstellung zeitgenössischer Kunst 7.6.-5.10.2025

**„NEVER GREY“ – OSTRALE Biennale
gibt Titel für 2025 bekannt**

Die internationale Ausstellung zeitgenössischer Kunst OSTRALE Biennale 2025 wird vom 7. Juni bis 5. Oktober 2025 unter dem Titel „NEVER GREY“ stattfinden. Zum 15. Mal vereint die OSTRALE dabei internationale künstlerische Positionen in Dresden, bereits zum dritten Mal in der robotron-Kantine, einem noch unsanierten, interimswise genutzten Pavillonbau der Ostmoderne. Die Kunstwissenschaftlerin Drorit Gur Arie, nach 2016 und 2019 bereits zum 3. Mal Teil des Kuratorenteams der OSTRALE, spricht über ihre Perspektive auf die diesjährige Ausstellung.

Das Motto der diesjährigen Biennale beziehen die Kuratorinnen auf einen Aphorismus von Jürgen Wilbert (*1945): „Wer schwarz-weiß denkt, dem graut vor Zwischentönen.“ Die Kuratorinnen: „NEVER GREY als die Auflösung der Schatten, des Vernebelns, der Dunkelheit, der Verlorenheit hin zur Wahrnehmung und Öffnung der farbigen Vielfalt, die uns umgibt. Farbe, als Katalysator genutzt, aktiviert und verstärkt die Wahrnehmung, um die vielfältigen Betrachtungsmöglichkeiten und die bunten Diskurse und Themenstellungen innerhalb der Ausstellung zugänglich zu machen. Unser Fokus liegt dabei in der Auseinandersetzung mit den uns umtreibenden aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen in ihrer Komplexität. Im Mittelpunkt des kuratorischen Ansatzes steht die Idee der Farbe als Material, als Symbol, als Dialog, als auch im Kontext der Bewegung, der Poesie, der Spiritualität oder der Wissenschaft. Farben sind Ausdruck von Identität, eines kulturellen und politischen Raums.“

Die diesjährige OSTRALE Biennale wurde kuratiert von (vitae siehe unten, Fotos anbei):

- Drorit Gur Arie, Kunstwissenschaftlerin, Kuratorin / Israel
- Dr. Veronika Krülle Kotoucova, Kunsthistorikerin, Kuratorin, OSTRALE / Tschechische Republik
- Evelyn Drewes Galerie Hamburg, Berlin / Deutschland

Künstlerische Leitung und Raumchoreographie:

- Andrea Hilger, Direktorin OSTRALE – Zentrum für zeitgenössische Kunst / Deutschland

Die OSTRALE Biennale „O23“ hatte in wenigen Wochen 29.000 Besucher angezogen. Sie findet vom 7. Juni bis 5. Oktober 2025 in der robotron-Kantine, Zinzendorfstraße 5 / Ecke Lingnerallee, D-01069 Dresden statt. Den noch unsanierten, interimswise genutzten Pavillonbau der Ostmoderne bespielt die OSTRALE abwechselnd mit dem Kunsthaus Dresden.
www.ostrale.de

Interview mit Drorit Gur Arie:

Wie sind Sie bei der Auswahl der Künstler vorgegangen?

Ich habe KünstlerInnen aus dem Raum ausgewählt, der die Sprache und Kultur des Nahen Ostens und des Mittelmeerraums umfasst: israelische KünstlerInnen, ein palästinensischer KünstlerInnen, ein türkisch-deutscher Künstler und eine zyprische Künstlerin. Diese Region ist reich an Geschichte und von spannungsgeladenen Frequenzen und Energien durchdrungen. Sie birgt Gemeinsamkeiten und gemeinsame Erfahrungen. Das Licht in dieser Region ist einzigartig und beeinflusst die Wahrnehmung von Farbe und ihre Rolle in unserem Leben. Ich verbinde Farbe mit Identität, Geschlecht, Landschaft und geopolitischem Raum und betrachte sie als Spiegelbild der Seele, die sowohl das persönliche als auch das kollektive Gedächtnis beeinflusst. Farbe spielt in jedem der von mir ausgewählten Werke eine entscheidende Rolle. Sie spricht unter anderem von Realität, virtueller Realität, Erinnerung und Trauma.

Die Farben Schwarz und Weiß stechen in den Werken der palästinensischen Künstlerin Hannan Abu-Hussein hervor, in denen sie ihr Leben in der Dualität zweier Gesellschaften und Kulturen artikuliert, als palästinensische Künstlerin, als Frau, die sich in der israelischen Gesellschaft zurechtfinden muss. In ähnlicher Weise werden die schwarz-weißen Arrangements von verstreutem Fladenbrot in Yosef Joseph Yaakov Dadunes Animation zu einem zugleich spielerischen und ergreifenden Kommentar über Ordnung und Zufälligkeit, während sie gleichzeitig auf eine mögliche Utopie hinweisen – eine, die im Mittelmeerraum verwurzelt ist und durch Essen vereint wird. Die Buchcover des Historikers Jacques Benoist-Méchin erscheinen am Rand einiger der Fotografien. Diese Bücher befassen sich mit dem Nahen Osten in den 1960er Jahren und Themen, die bis heute relevant sind. Die beiden Farben, die den Film der zyprischen Künstlerin Alexia Vassiliou dominieren, Schwarz und Weiß, begleiten eine Klangzeremonie und beschwören die vergangenen Echos ihrer besetzten Heimatstadt Famagusta herauf.

Eine andere Gruppe von KünstlerInnen untersucht Farbe aus der Perspektive der tatsächlichen Realität und der virtuellen oder fiktiven Realität. Ran Slavin verbindet hyperrealistische virtuelle Realität, experimentellen Techno und lebendige digitale Landschaften und verwebt KI-animierte Szenen und virtuelle 3D-Charaktere zu einem Manifest über die Realität. Lior Tamim stellt ein Orakel vor – einen Propheten mit einer computergesteuerten Stimme, die zufällige Sätze von sich gibt und fragt, wie Farbe ein Gebiet definieren könnte.

Welche Rolle spielt Farbe für Sie als Symbol des Dialogs?

Im Farbspektrum hat jeder Farbton seinen eigenen, einzigartigen Charakter, doch Farben fungieren auch als komplementäre Gegensätze. Wenn zwei Farben gemischt werden, verbinden sie sich zu einer dritten. Ich sehe diesen Übergang von den Primärfarben zu ihren Kombinationen als Metapher für den Dialog – einen Dialog, der immer offen für neue Möglichkeiten und Verbindungen ist. So wie sich Farben sowohl optisch als auch materiell verändern können, so kann sich auch die Verbindung zwischen Menschen, Identitäten und Nationalitäten verändern, in der Hoffnung, dass ein solcher Dialog eine neue Form der Existenz hervorbringt. Die Zusammenarbeit zwischen dem israelischen Künstler Shahar Marcus und der deutsch-türkischen Künstlerin Nezaket Ekici spiegelt beispielsweise das Konzept der

O25 OSTRALE Biennale NEVER GREY

Komplementärfarben wider. Beide Künstler arbeiten mit Video und Performance, wobei jeder seine eigene Energie einbringt, und zusammen schaffen sie ein Gewebe, das größer ist als die Summe seiner Teile.

Warum ist Ihrer Meinung nach die Perspektive einer israelischen Kuratorin in Deutschland gerade jetzt so wichtig?

Israel ist ein Raum, der ein Geflecht aus Identitäten, Religionen und Nationalitäten bildet – eine vielfältige Farbpalette. In diesen Zeiten ist es von größter Bedeutung, einen offenen Dialog und einen Horizont für Zusammenarbeit zu fördern. Als israelische Kuratorin bemühe ich mich, ein breites Spektrum an Stimmen zu Gehör zu bringen und das künstlerische Potenzial für Dialog, Verbindung sowie den Ausdruck von Widerstand und Meinungsverschiedenheiten freizusetzen. Es ist unmöglich, auf andere Weise zu existieren. Auch Deutschland ist für mich aufgrund seiner eigenen komplexen Geschichte ein faszinierender und inspirierender kreativer Raum.

Könnten Sie Ihre Aussage „Farben sind ein Ausdruck von Identität, sie sind ein Ausdruck eines kulturellen und politischen Raums“ im Kontext der dramatischen politischen Veränderungen bestätigen?

Farbe spielt eine wesentliche Rolle, da sie verschiedene kulturelle und politische Eigenschaften verkörpert. Jeder politische Raum hat seine eigenen, unverwechselbaren Farben. Sogar die Schattierungen jeder Farbe können sich von Land zu Land unterscheiden. Das tiefe Grün der europäischen Landschaft ist nicht dasselbe wie das licht- und sonnenverwöhnte Grün des Nahen Ostens. Für mich ist das symbolisch: Grün ist ähnlich und doch anders. Farben üben nicht nur einen suggestiven Einfluss auf unsere Optik und Wahrnehmung aus, sondern auch auf das menschliche Verhalten.

Aufgrund der aktuellen weltweiten politischen Spannungen ist der Titel „NEVER GREY“ fast eine Herausforderung. Wie sehen Sie das thematisch aus Ihrer kuratorischen Position?

Die Bandbreite der Grautöne dient auch als Metapher für das Spektrum zwischen Extremen. Mit den Werken schlage ich eine Farbpalette vor, in der selbst nebeneinanderliegende Farben mit ihrer Reinheit und rohen Ausstrahlung harmonisch nebeneinander existieren können. Dasselbe gilt für die menschliche Existenz. Ich betrachte den Titel sowohl als künstlerische als auch als kuratorische Herausforderung: Wie kann man den Reichtum vermitteln, der dem Farbspektrum innewohnt, und dabei einen reichen kulturellen und ideologischen Raum innerhalb einer dynamischen Biennale präsentieren, die keine statische oder feste Sphäre ist, sondern eine, die sich ständig weiterentwickelt? In Zeiten wie diesen hat Kunst die einzigartige Kraft, eine Richtung vorzugeben, einen Weg zu skizzieren und letztlich den Regenbogen (nach dem Sturm) zu erhellen.

Vielen Dank.

Seite 3 von 5

O25

OSTRALE Biennale NEVER GREY

Die Kuratorinnen:



*Drorit Gur Arie,
Foto: David Adika*

Drorit Gur Arie, Kunsthistorikerin, Kuratorin / Israel

Drorit Gur Arie (geb. 1955 in Israel) ist Gründerin des erneuerten Museums für zeitgenössische Kunst Petach Tikva Museum of Art, Israel und Gründerin von SPOT - Bereich Film & Media im Petach Tikva Museum, wo sie als Chefkuratorin und Direktorin wirkte (2004-2019). Sie ist Chefkuratorin der Kunstgalerie „Ehadhaam 9“ (Fakultät für Kunst, Hakibutzim Academy College) sowie von BALCONY, globales Netzwerk unabhängiger KuratorInnen. Drorit Gur Arie ist Kunst- und Kulturwissenschaftlerin, ihre Forschung richtet sich auf Multikulturalität, kulturelle Dynamik im geopolitischen Raum und die Wechselbeziehungen zwischen Hegemonie, Zentrum und Peripherie. Sie ist an internationalen Projekten beteiligt, hat zahlreiche lokale und internationale Ausstellungen in Israel und weltweit kuratiert und wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Sie ist Dozentin und Mitglied der Aufnahmekommission am Institut für Museologie (Postgraduierten-Programm) der Fakultät für Kunstgeschichte an der Tel Aviv Universität und des Institutes für Kulturwissenschaft an der Sapir Academic College.



*Veronika Krülle
Kotoučová,
Foto: blreck.de*

Dr. Veronika Krülle Kotoučová, Kunsthistorikerin, Kuratorin, Tschechische Republik

Veronika Krülle Kotoučová (geb. 1985 in Prag, Tschechien) ist promovierte Kunsthistorikerin am Institut für Kunstgeschichte der Philosophischen Fakultät der Karls-Universität Prag, mit wissenschaftlichem Fokus auf deutsch-tschechische Beziehungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zwischen den Jahren 2015 bis 2022 war sie als Kulturmanagerin und Kuratorin des Bereiches „Kunst/Architektur/Design“ im Rahmen der Tschechisch-Deutschen Kulturtag (Brücke/Most-Stiftung, seit 2017 Euroregion Elbe/Labe) tätig. Außer Ihrer Tätigkeit als Kunsthistorikerin und Projektmanagerin bei der OSTRALE – Zentrum für zeitgenössische Kunst (seit Januar 2023) arbeitet sie als Kuratorin und Kulturmanagerin im Rahmen mehrerer, vor allem deutsch-tschechischer Projekte (Kulturzentrum Řehlovice – Kunstsymposien Strömungen/Proudění, Galerie Gotické dvojče in Litoměřice u.a.).



Evelyn Drewes, Galeristin, Kuratorin / Deutschland

Galeristin und Kuratorin, Gründerin und Leiterin der Evelyn Drewes | Galerie in Hamburg (seit 2008) sowie der Evelyn Drewes | Galerie in Berlin (seit Frühjahr 2024). Beide Galerien für zeitgenössische Kunst mit dem Schwerpunkt auf Malerei unterstützten aufstrebende KünstlerInnen, ermöglichen jungen Positionen technische und ästhetische Konzepte zu erforschen und umzusetzen. Die Zusammenarbeit mit Kunsthochschulen ermöglicht das Entdecken von NachwuchskünstlerInnen und die daraus resultierenden Ausstellungen.

*Evelyn Drewes,
Foto: Ann-
Christine Krings*

O25 OSTRALE Biennale NEVER GREY

OSTRALE – Zentrum für zeitgenössische Kunst



Andrea Hilger,
Foto: blrck.de

Andrea Hilger, Direktorin

Andrea Hilger; geb 1970 in Leipzig, Künstlerin, Veranstalterin. 2007 Gründerin und Direktorin der OSTRALe – Zentrum für zeitgenössische Kunst, 1997 Gründung von TANZart Dresden, 2001 Gründung HILLUMINATION – Licht + Bühnenkunst, seit 1999 Mitglied/Vorstand der Tanzbühne Dresden e.V. und 1999 Tänzerin an zahlreichen Opernhäusern Deutschlands, u.a. bis heute an der Semperoper Dresden, seit 2000 Bühnen- und Kostümbildnerin an zahlreichen Theatern in Deutschland wie Oper Kiel, Staatstheater Cottbus, Landestheater Coburg etc., 2009 Förderpreisträgerin der Stadt Dresden, 2017 Umstrukturierung der OSTRALe zur OSTRALe Biennale – internationale Ausstellung zeitgenössischer Kunst in Dresden. Kuratorin im In- und Ausland, gastierte mit „Out of OSTRALe“ seit 2010 in

zahlreichen Ländern Europas sowie in Afrika. Gestaltete dabei das Programm einiger europäischer Kulturhauptstädte mit.

F.d.R.d.A. Tobias Blaurock

Hintergrund

Die OSTRALe Biennale ist eine der großen temporären Ausstellungen für zeitgenössische Künste in Deutschland. Die Leitgedanken der OSTRALe, wie unter anderem friedliches Miteinander, Akzeptanz des Fremden bzw. Unbekannten, respektvoller Umgang, religiöse Vielfalt und Internationalität, sowie das Aufrufen zu Nachhaltigkeit, Biodiversität und Kreislaufwirtschaft spiegeln sich inhaltlich in den Ausstellungen wider.

Das Team der OSTRALe gestaltet häufig auch maßgebliche Teile des künstlerischen Programms Europäischer Kulturhauptstädte, wie 2010 in Pécs/Ungarn, 2016 in Breslau/Polen, 2018 in Valletta/Malta, 2020 in Rijeka/Kroatien (wegen Pandemie digital) und 2022 in der Europäischen Kulturhauptstadt Kaunas/Litauen. In den Jahren 2021-2022 war die OSTRALe federführend am Projekt „Flowing Connections“ beteiligt, das vom Creative Europe Programm der Europäischen Union co-finanziert wurde.

OSTRALe – Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V.: Andrea Hilger, 1. Vorsitzende, Postadresse: Friedrichstraße 33, 01067 Dresden, Tel. +49 351 653 3763, post@ostrale.de, www.ostrale.de

OSTRALe Biennale O25: robotron-Kantine, Zinzendorfstraße 5 / Ecke Lingnerallee, D-01069 Dresden. www.ostrale.de

Pressekontakt: Blaurock Markenkommunikation GmbH, Tobias Blaurock, Hechtstraße 30, 01097 Dresden, Tel. +49 351 210 98 71, blaurock@team-blaurock.de, www.blrck.de